

Der Tannushote erscheint täglich außer an Sonn- u. Feiertagen.

Bezugspreis für Bad Homburg v. d. Höhe einschließlich Bringerlohn Mk. 2.00 durch die Post bezogen (ohne Bestellgebühr) Mk. 2.65 im Vierteljahr.

Wochenkarten: 20 Pfg.

Einzelnummern: neue 5 Pfg., — ältere 10 Pfg.

Tannushote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Im Anzeigenteil kostet die fünfgespaltene Korpuszeile 15 Pfg., im Reklameteil die Kleinzeile 30 Pfg. — Bei Anzeigen von auswärts kostet die fünfgespaltene Korpuszeile 20 Pfg., im Reklameteil die Kleinzeile 40 Pfg. — Rabatt bei öfteren Wiederholungen. — Daueranzeigen im Wohnungsanzeiger nach Vereinbarung.

Geschäftsstelle
Audenstraße 1. Fernsprecher 8.
Postfachkonto No. 2574
Frankfurt am Main.

Tagebuch des zweiten Jahres des Weltkrieges.

Juli
16.

Im Sommergebiet nimmt die Artillerietätigkeit zu, während die Infanteriekämpfe vorerst mäßigen Umfangs bleiben, meistens schon in unserem Sperrfeuer scheitern. Bei St. Mihiel haben wir im Nahkampf 370 Gefangene. Im Verduner Kampfgebiet ist die der Maas bleiben Infanterieangriffe der Franzosen ergebnislos; stellenweise bühnen sie sogar Gelände ein.

Im Osten ist die Lage im allgemeinen unverändert. Teile der Heeresgruppe von Pilsingen beziehen südwestlich von Lüd nach Abweilung russischer Angriffe jenseits der Lipa neue Stellungen mit verstärkter Frontlinie.

Der Abschied Bethmanns. Michaelis sein Nachfolger.

Berlin, 14. Juli. (WB. Amtlich.) Eine Sonderausgabe des „Reichsanzeigers“ veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Seine Majestät der Kaiser und Königin haben allergnädigst geruht, dem Reichskanzler, Präsidenten des Staatsministeriums und Minister der Auswärtigen Angelegenheiten Dr. v. Bethmann-Hollweg die nachgesuchte Entlassung aus seinen Ämtern unter Verleihung des Stern der Großkomture des königlichen Hausordens von Hohenzollern zu erteilen und den Unterstaatssekretär, Wirklichen Geheimen Rat Dr. Michaelis zum Reichskanzler, Präsidenten des Staatsministeriums und Minister der Auswärtigen Angelegenheiten zu ernennen.

Ferner wird folgendes Handwritten Schreiben seiner Majestät des Kaisers und Königs bekanntgegeben:

Mein lieber von Bethmann-Hollweg!

Mit schwerem Herzen habe ich mich entschlossen, Ihrer Bitte um Enthebung von Ihren Ämtern als Reichskanzler, Präsident des Staatsministeriums und Minister der Auswärtigen Angelegenheiten durch Erlaß vom heutigen Tage zu entsprechen. Acht volle Jahre haben Sie diese verantwortungsvollen

höhen Ämter des Reichs- und Staatsdienstes in vorbildlicher Treue geführt und Ihre hervorragende Kräfte und Persönlichkeit erfolgreich in den Dienst von Kaiser und Reich, König und Vaterland gestellt. Gerade in der schwersten Zeit, die je auf den deutschen Landen und Völkern gelaftet hat, in der es sich um Entschlüsse von entscheidender Bedeutung für das Bestehen und die Zukunft des Vaterlandes handelte, haben Sie mir mit Rat und Tat unermüdet zur Seite gestanden. Ihnen für alle Ihre treuen Dienste meinen innigsten Dank zu sagen, ist mir ein Herzensbedürfnis. Als äußeres Zeichen meiner Dankbarkeit und besonderen Wertschätzung verleihe ich Ihnen den Stern der Großkomture meines Hausordens von Hohenzollern, dessen Abzeichen Ihnen hiermit zugeht. Mit warmsten Segenswünschen verbleibe ich Ihnen stets wohlwollender dankbarer Kaiser und König Wilhelm I. R.

Berlin, 14. Juli 1917.

An den Reichskanzler Dr. von Bethmann-Hollweg.

Die Blätter widmen dem bisherigen Reichskanzler von Bethmann-Hollweg, der 8 Jahre den Posten innehatte, Nachrufe, die im Verhältnis zu ihrer gezeigten Haltung für oder gegen den Kanzler mehr oder weniger herzlich, bezogen, mehr oder weniger abfällig sind. Jedenfalls läßt sich sagen, daß Bethmann während seiner Kanzlerschaft gewaltig gearbeitet und vieles Gute gebracht hat. Wenn einmal nach der unruhigen Zeit des Krieges die Geschichte ihre Kritik fällt, dann wird auch von Bethmann-Hollweg seine Würdigung finden.

Der neue Reichskanzler Dr. Michaelis ist der erste bürgerliche Kanzler des Deutschen Reiches und zugleich ein Beweis, daß an dem Wort seines Vorgängers „Dem Tüchtigen freie Bahn“ festgehalten werden soll. Seine Tüchtigkeit bewies er in der Stellung als des Deutschen Reiches Staatskommissar für Ernährungsfragen. Wie er sich in der höchsten Beamtenstelle machen wird, muß abgewartet werden. Die Blätter behandeln seine Ernennung mit freundlicher Zurückhaltung.

Empfang beim Kaiser.

Berlin, 15. Juli. (WB.) Der Kaiser empfing heute vormittag v. Bethmann-Hollweg in Abschiedsaudienz. Im Anschluß daran empfing ihn die Kaiserin.

Abreise des Kronprinzen.

Berlin, 14. Juli. (WB.) Der Kronprinz ist in der vergangenen Nacht um 11.25 Uhr vom Bahnhof Friedrichstraße nach dem westlichen Kriegsschauplatz abgereist.

Erste Besprechung mit Michaelis

Berlin, 14. Juli. (WB.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In Fortführung der gestern Abend im Generalkab stattgehabten Unterhaltung zwischen dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg, dem General Ludendorff und den Führern der Reichstagsfraktionen fand heute auf Veranlassung und in Gegenwart des neu ernannten Reichskanzlers Dr. Michaelis eine zwanglose Aussprache mit den Vertretern des Zentrums, der Fortschrittlichen Volkspartei und der Sozialdemokraten bei dem Staatssekretär des Innern L. Helfferich statt. Für morgen ist eine Aussprache mit Vertretern anderer Parteien in Aussicht genommen.

Berlin, 15. Juli. (WB.) Beim Staatssekretär des Innern fand heute im Beisein des Reichskanzlers eine Besprechung mit Vertretern der Konservativen, Nationalliberalen und der Deutschen Fraktionen statt, an der auch der Generalfeldmarschall von Hindenburg und General Ludendorff teilnahmen.

Die Veränderung in der Reichsregierung.

Berlin, 15. Juli. Ueber die Änderungen, die durch das Abschiedsgesuch mehrerer Staatssekretäre notwendig sind, ist nach der „Ztg.“ später noch nicht bekannt. Man erwartet, daß der Staatssekretär Graf Rosen das Reichsamt des Innern übernehmen werde. Wer ihn als Staatssekretär ersetzen soll, ist noch ungewiß. In einzelnen Blättern wird angenommen, daß der scheidende Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Dr. Zimmermann nicht der gestern allgemein genannte Gesandte in Kopenhagen Graf Brodorski-Rankau ersetzen werde, sondern vielleicht der eben erst von Peking nach Kristiania versetzte Gesandte von Hinde, der bekanntlich früher Seeroffizier war.

Die Änderungen im preussischen Staatsministerium dürften erst im Laufe der kommenden Woche bekannt werden.

Berlin, 15. Juli. Zu dem Wechsel in hohen Staatsämtern erzählt noch der „Lokalanzeiger“, daß auch der erste Vortragende Rat im Auswärtigen Amt und in der Reichsregierung

bei, Wirkl. Geh. Legationsrat Kiezler, ausscheiden wird. Der Staatssekretär des Innern Dr. Helfferich scheint doch entschlossen zu sein, zu gehen. Der Staatssekretär des Auswärtigen Zimmermann erstrebt den Botschafterposten in Konstantinopel. Die Wahl seines Nachfolgers schwankt noch zwischen den beiden bereits genannten Botschaftern v. Hinde und v. Kuhlmann.

Die Friedensformel

der Mehrheit.

Berlin, 14. Juli. (WB.) Die Mehrheit des Reichstages, ie sich aus den Fraktionen des Zentrums, der Fortschrittlichen Volkspartei, der Sozialdemokraten, der Elsaß-Lothringer, eines Teils der Deutschen Fraktion und einzelner Mitglieder anderer Fraktionen zusammensetzt, hat sich auf folgenden Friedensplan geeinigt, den sie dem Reichstage zur Beschlußfassung vorlegen wird:

„Wie am 4. August 1914 gibt für das deutsche Volk auch an der Schwelle des vierten Kriegsjahres das Wort der Thronrede: „Uns treibt nicht Eroberungssucht“. Zur Verteidigung seiner Freiheit und Selbständigkeit, für die Unverletzlichkeit seines territorialen Besitztums hat Deutschland die Waffen ergriffen. Der Reichstag erstrebt einen Frieden der Verständigung und der dauernden Befriedung der Völker. Mit einem solchen Frieden sind erzwungene Gebietserwerbungen und politische, wirtschaftliche oder finanzielle Vergewaltigungen unvereinbar.“

Der Reichstag weist auch alle Pläne zurück, die auf eine wirtschaftliche Absperrung und Verfeindung der Völker nach dem Kriegsausgehen. Die Freiheit der Meere muß sicher gestellt werden. Nur der wirtschaftliche Frieden wird einem freundschaftlichen Zusammenleben der Völker den Boden bereiten. Der Reichstag wird die Schaffung internationaler Wirtschaftsorganisationen aktiv fördern.

Solange jedoch die feindlichen Regierungen auf einen solchen Frieden nicht eingehen, so lange sie Deutschland und seine Verbündeten mit Eroberung und Vergewaltigung bedrohen, wird das deutsche Volk wie ein Mann zusammenstehen, unerschütterlich ausharren

Mußt

38) Roman von E. Stieler-Marchall

In einer rätselhaften Unruhe wandelte Magdalena in allen Räumen umher, dann rief sie nach Blanche und ging mit ihr in das Heimatsstübchen.

Dort saßen beide auf dem kleinen Divan bei den Zimmerlinden und Pfläuten und sprachen nicht viel, drückten sich innig die Hand.

Beider Gedanken gingen mit Hermann. Sie malten sich seinen Besuch bei Karentus aus.

„Es geht nicht gut, es geht nicht gut“, dachte Magdalena. „Ich habe so ein Gefühl, als ob er mich jetzt verachtet. Und ich weiß doch nicht warum.“

Veile-Inarthe das Holz des alten Schreibstisches.

Magdalenas innere Unruhe war nicht umsonst gewesen.

Hermann kam schwer verärgert nach Hause, schmiß die Türen drohend hinter sich zu, suchte seine Frau in der ganzen Wohnung und trat endlich in ihr kleines Nestchen ein.

„Aus meinem Hause geht niemand in das Konzert, verstanden? Ich erlaube es nicht!“ war sein erstes Wort. Der gutmütige lachende Riese war ganz und gar verwandelt. Seine grauen Augen waren ganz dunkel vor Zorn, eine scharfe Falte stand auf seiner Stirn. Mit großen Schritten wanderte er in dem kleinen Zimmer auf und ab.

Keines sprach ein Wort. Die Frauen saßen ihn ängstlich an und Magdalenas Herz

Klopfte: ich hab's gewußt, o ich hab's gewußt.

„Man war sehr höflich, o durchaus lebenswürdig und glatt wie ein Aal“, begann Hermann endlich mit vor Erregung zitternder Stimme.

„Man frage, womit man mir dienen könnte, bot mir auch einen Stuhl an, blieb aber selber stehen. Bedankte sich mit effizienter Ablehnung für die lebenswürdige Einladung, die anzunehmen man beinahe weisse verhindert sei. Entlich mich ohne ein Frage, ohne Gruß oder Empfehlung.“

„Ich komme auch noch dahinter“, brach plötzlich in hellem Zorn aus, „es hat zwischen Euch Beiden etwas gegeben, es muß da etwas gespielt haben. Was war es, Magdalena?“

„Hermann —“ mahnte Magdalena sanft. Blanche verließ leise das Zimmer.

Hermann arbeitete sich selbst in eine immer größere Wut hinein. Wie viele gutmütige Menschen, wenn sie endlich einmal ihre Ruhe einbüßen, kannte er keine Grenzen in seinem Zorn.

„Es ist etwas zwischen Dir und dem Menschen gewesen“, rief er und packte Magdalenas Handgelenke mit schmerzhaftem Griff. „Du — Du — wirst Du es mir sagen?“

Flach und stumm stand Magdalena vor ihm

„Nein, Du sagst es mir natürlich nicht. Ich sagst mir ja nie etwas von Dir. Wie es in Deinem Herzen aussieht, weiß jeder Andere besser als ich. Deine Gedanken kennen andere, nur ich nicht. Die vertraust Du der kleinen Mademoiselle an — dann bist Du abends so artig mit mir zusammen und setzt mich ganz ein in lauter Pfläuterei, und wenn ich gebe, atmet Ihr erleichtert auf. Ich bin für Dich das notwendige Uebel, nichts weiter.“

„Aber Hermann, lieber Hermann“, flammte Magdalena ganz fassungslos. „Das soll anders werden, Du! Ich will eine Frau, die mit gehört, für die ich Hauptsache bin, die Sinn für mich und unser schönes Heim hat und gesellschaftlich mit mir leben will. Ich pfeife auf Deine Must! Schenke mir lieber ein Kind — statt zu klumpen und zu studieren — Du — verstehst Du mich?“

Er schüttelte sie.

„Sag doch was, wehre Dich doch, sag doch was, Du willst wohl die stille Dulderei spielen?“

„Und in das Konzert gehst Du nicht! Du gehst morgen Abend mit mir aus, das wünsche ich. Ich verbiete, daß Du einen Schritt des Menschen wegen tust, der Deinen Namen behandelt hat wie einen Schuppuher. Verstanden?“

Er ließ ihre Hände mit so plötzlichem Rudlos, daß sie taumelte und ging aus dem Zimmer, tragend die Tür ins Schloß werfend. All die sieben Dinge im Heimatsnestchen erzitterten.

Magdalena blieb lange auf dem gleichen Fleck stehen. Ihr war ganz wirt im Sinn, und sie glaubte fast, geträumt zu haben. Wie war denn dieses Erlebnis nur möglich geworden, wie hatte es sich vorbereitet?

Hermann der Ritterliche, der gutmütige heitere Mann, was hatte ihn plötzlich so verwandelt?

Wahrscheinlich? — Nein, all seine zornigen Ausrufe wiesen darauf hin, daß er schon lange nicht zufrieden, nicht innerlich glücklich war. Keine Gesellschaft, keine Aussicht auf ein Kindchen, das Gefühl, daß seine Frau nicht ihm gehörte, alles das fraß also im Geheimen an ihm — und sie hatte es nicht gemerkt!

Wollte sie sich um sein Wohl und Wohl überhaupt nicht kümmern? Bei ihm: Seele von ihm überhaupt nichts wußte! Ein notwendiges Uebel? Ach, das Wort hatte sie getroffen wie ein harter, wohlverdienter Schlag.

Magdalena sank auf den kleinen Divan nieder und weinte bitterlich. Die hellgrünen Linden bewegten ihre zarten Blätter wie in Mitgefühl, die Tannen dufteten lieblich.

Magdalena weinte über Hermanns Schicksal und daß sie es ihm bereiten mußte. Mühsam fühlte sie, daß der Kampf zwischen ihrer Ehe und ihrer Must ein schwerer, trauriger sein würde. Eins wußte sie: am Ende würde die Must Siegerin bleiben.

Und darum weinte sie über Hermann.

(Fortsetzung folgt.)

und kämpfen, bis sein und seiner Verbündeten Recht auf Leben und Entwicklung gesichert ist.

In seiner Eigenschaft ist das deutsche Volk unüberwindbar. Der Reichstag weiß sich darin eins mit den Männern, die in heldenhaften Kampf das Vaterland schützen. Der unvergängliche Dank des ganzen Volkes ist ihnen sicher.

Die letzten Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 14. Juli. (WB.) Amtlich

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An der Küste fechte gegen Abend starkes Feuer gegen unsere neuen Stellungen ein. Nachts bei Bombardierung nordbreitende englische Angriffe brachen verlustreich in unserer Abwehrwirkung zusammen.

Auch östlich und südöstlich von Ypern in einigen Abschnitten der Artoisfront war der Artilleriekampf lebhaft.

Bei Vorsele gefochten nordwestlich von St. Quentin wurde eine Anzahl Engländer und Franzosen gefangen eingebracht.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zwischen Soissons und Reims nahm die Feuerstärke zu. In der westlichen Champagne und auf dem linken Maas-Ufer blieb der Artilleriekampf bis zum Einbruch der Dunkelheit stark. Erkundungsvorstöße der Franzosen wurden an mehreren Stellen abgewiesen.

Südlich des Bois-Soulains, nördlich von Reims, setzten sich unsere Sturmtruppen in den Besitz französischer Grabenstücke und hielten sich gegen mehrere Gegenangriffe.

Südwestlich von Somme-B versetzte unser Feuer einen sich vorbereitenden feindlichen Vorstoß.

Am Walde von Avocourt wurden von unseren Aufklärern Gefangene gemacht.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

In der Röttinger Ebene waren die Artillerien tätiger als sonst. Am Westhange der mittleren Vogesen verliefen eigene Erkundungen erfolgreich.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls

Bei Dinaburg und Smorgon hält die rege Gefechtsstärke an.

In Ost-Galizien war das Feuer nur im Abschnitt von Brzezany lebhaft. Starker Regen beeinträchtigte auch südlich des Dniestr die Kampfhandlungen. Dort kam es nur südlich von Kalusz zu örtlichen Zusammenstößen. Bei den übrigen Armeen und an der Mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister:

Rudendorff.

Großes Hauptquartier, 15. Juli. (WB.) Amtlich

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern erreichte der Artilleriekampf an der Küste sowie zwischen Boesinghe und Witschaete große Heftigkeit; er dauerte bei Ypern auch nachts an.

Bei Lens und auf beiden Scarpe-Üfern war zeitweilig das Feuer stark. Englische Kompanien, die bei Gavrelle, östlich von Croisilles und bei Bullecourt vorstießen, wurden durch Gegenstoß zurückgeworfen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Am Chemin des Dames wurden dem Feinde durch Angriff wichtige Stellungen südlich von Courtenon entzogen. Nach zusammengeleiteter Wirkung von Artillerie und Minenwerfern rückten Teile des Infanterieregiments „Generalfeldmarschall von Hindenburg“ und anderer ostpreussischer Regimenter sowie Sturmabteilungen No. 7 die französische Stellung in 1500 Meter Breite und 300 Meter Tiefe. Der Gegner leistete erbitterten Widerstand, jedoch es zu hartnäckigen Nahkämpfen kam. Die Sturmbeile wurden überall erreicht und gegen drei starke Gegenangriffe gehalten. Die blutigen Verluste der Franzosen sind schwer; bisher sind über 350 Gefangene eingebracht worden. Die beträchtliche Beute ist noch nicht gezählt.

In der Westschiffung hat nach viertägigem schwersten Feuer gestern 9 Uhr abends der französische Angriff gegen unsere Stellungen von südlich Nauton bis südöstlich Moronvilliers eingesetzt. Der Ansturm der starken feindlichen Kräfte wurde dank der tapferen Haltung unserer Infanterie und der gestärkten Abwehr und Gegenwirkung der Artillerie im wesentlichen abgelenkt. Am Hochberg und Roßberg entzündeten Abzacken des ersten Ansturmes durch erneuten Angriff des Gegners örtliche Einbrüche, an denen am Morgen noch gekämpft

wurde.

Auch auf dem linken Maasufer griffen die Franzosen nach Trommelfeuer an der Höhe 304 an. An einer Stelle gelang es dem Feinde, unsere Gräben zu erreichen; seine Sturmwellen brachen in unserem Vernichtung- und Sperrfeuer zusammen.

Im Grunde von Bacherawille, am Ostufer der Maas, hielt unsere Artilleriewirkung einen sich vorbereitenden Angriff nieder.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Trotz ungünstiger Witterung war die Gefechtsstärke an der Dina und bei Smorgon lebhaft.

In Ostgalizien erreichte das Feuer nur in begrenzten Abschnitten größere Stärke.

Südlich des Dniestr griffen die Russen oberhalb von Kalusz an mehreren Stellen an. Sie wurden überall abgewiesen.

An der

Front des General- rft Erzherzog Josef und bei d:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Radensfen.

Ist mehrfach eine Steigerung des Feuers merkbar.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister:

Rudendorff.

Berlin, 15. Juli. (WB. Amtlich.) Abends. Im Westen sind morgens feindliche Angriffe bei Lombarde und südlich von Courtecon gescheitert. In der Champagne kleine Grabenstücke in der Franzosen geblieben.

In Osten bei Regensmet nichts wesentlichen.

Wien, 15. Juli. (WB.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

In Rumänien und in den Karpathen wurde auf beiden Seiten das Geschützfeuer lebhafter. An der Lomnic-Front südlich von Kalusz unternahm der Feind mehrere Angriffe; unsere Truppen warfen ihn überall zurück.

Zwischen Dniestr und Bripjet nur geringe Kampfaktivität.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz. Keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabes.

Der Seekrieg.

Berlin, 15. Juli. (WB. Amtlich.) Im nördlichen Sperrgebiet haben unsere U-Boote neuerdings 24 000 Bruttoregistertonnen vernichtet. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der englische Dampfer „Don Arturo“ (3680 To.) Ladung wahrscheinlich Erz, das englische Dampfschiff „Neotofield“ mit Kohlenladung, ein unbekannter starker gesicherter Dampfer von etwa 6000 To. mit vier Masten, Ladebäumen und Ladevorrichtungen. Ein unbekannter Dampfer von etwa 1200 To., im Geleitzug fahrend, wurde in der Nordsee durch Torpedoschuß getroffen, das Sinken jedoch nicht beobachtet.

Am 14. Juli vormittags griffen Seeflugzeuge des Marinekorps in den Hoofden durch zerstört gesicherte Geleitzüge von Handelsfahrzeugen an. Zwei Bombenposttreffer auf je einen Zerstörer und ein Posttreffer auf einem Leichter wurden einwandfrei beobachtet.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Kein Abbruch mit Argentinien.

Berlin, 15. Juli. (WB.) Durch das Neubureau wird eine Nachricht der „Times“ verbreitet, wonach die diplomatischen Beziehungen zwischen Argentinien und Deutschland abgebrochen worden seien. Diese Nachricht entspricht nicht den Tatsachen. Auf eine von Argentinien an die deutsche Regierung gerichtete Note wegen Schiffsverletzung ist eine Antwort noch nicht erfolgt. Es ist indessen zu hoffen, daß die Angelegenheit eine freundliche Regelung finden wird.

Finnland macht sich frei

Stockholm, 16. Juli. (WB.) Nach der finnischen Zeitung „Toukio“ hat der finnische Landtag mit großer Mehrheit beschlossen,

Finnland selbständig zu machen. Der Landtag erklärt, die vorläufige Regierung habe nicht die Befugnis über Finnland zu bestimmen. Senat und Landtag üben die Regierungsmacht im Lande aus. Der sozialistische Abgeordnete Redakteur Madeli hielt eine große Rede, in der er die finnische Jugend ermahnte, sich zu bewaffnen, um etwaigen Gewaltmaßregeln zu begegnen.

Stadtnachrichten.

* **Personliches.** Herr Stadtbaurat Adolf Meyer ist, wie wir hören seiner angestammten Gesundheit wegen um seine Entlassung aus dem Amte gekommen.

* **Eisernes Kreuz.** Mit dem eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet wurde der Kraftfahrer Emil Sommer von hier.

— **Die Ortskrankenkasse.** Die Ausschuß-Sitzung, die am Samstag den 14. Juli, unter dem Vorsitz des Herrn Kaufmann Kahle stattfand war von 7 Vertretern der Arbeitgeber und 10 Vertretern der Versicherten besucht. Auf der Tagesordnung standen u. a. die sehr wichtigen Punkte: Errichtung einer Zahnklinik und Kauf eines Hauses. Nach ausführlichen Darlegungen seitens des Vorstands wurde die Ausführung beider Punkte beschlossen.

* **Kurtheater.** Zwischen Kunst und Kunst ist Unterschied, man darf sogar sagen: zwischen guter Kunst und guter Kunst. Das war am Samstag deutlich zu merken, und es scheint uns, als ob die Mischung, wie wir sie im „Bunten Abend“ auf der Bühne vorgefunden bekamen, doch etwas gewagt ist. Wenn auch die einzelnen Künstler für sich den Anspruch erheben dürfen, ausgerüstet zu sein, sie kontrastierten zu stark. Man denke: Der stimmungsvolle Herr vom Scheidt und daneben ein Vortragskünstler, dessen Gesang fast alles zu wünschen übrig läßt, Herr Wilde. Oder der „Bajazzo-Prölog“ und daneben das Gesangsensemble der Klavierlehrer usw., das uns Herr Schüff vorführte. Natürlich war es ein „Bunter Abend“, aber das entschuldigt doch nicht, daß man wahllos zusammenwirft. Darunter leidet die feine Kunst, denn sie wird von der weniger feinen herabgezogen. Ein Abend kann „bunt“ heißen, und er kann doch geschmackvoll arrangiert sein, das hat die langjährige Übung hier zur Genüge bewiesen.

Nach einer hübschen Einleitung, die unser städtisches Kurorchester unter der Leitung des Herrn Wilhelm Meyer im besten Licht erstrahlen ließ, brachte Fräulein Tilly de Groot recht anmutige Lieder zur Laute. Sie sang gut und beherrschte ihr Instrument vollständig, jedoch es eine Lust ist, sie zu hören. Die Ruhe und Sicherheit, mit der sie ihre Weisen vortrug wirkten recht wohlthuend.

8 Damen vom Ballettpersonal des Mainzer Stadttheaters unter Leitung der Balletmeisterin Frau Helene Saxmann führten Tänze vor. Die Balletmeisterin und die Tänzerinnen haben sich hier gut eingeführt, sie tanzten entzückend, ganz gleichgültig, welcher Tanz es auch war. Jeder zeigte eine formvollendete Schönheit und eine Gefälligkeit, diezu immer steigender Bewunderung hinführt. Der Dirigent der Tänze, Herr Kapellmeister Sander vom Mainzer Stadttheater leitete mit Umsicht und leicht erkennbarem großem Kunstverständnis. Das Orchester ließ sich von ihm willig führen.

Vortragskünstler Engelbert Wilde erlangte sich mit Gesangsnummern am Klavier die beifällige Günst des Publikums. Ob sie aus seiner oben gekennzeichneten Kunst resultierte oder aus dem Empfinden, das heute jedem Festgast gehört, wissen wir nicht.

Herr William Schüff weiß seine Zuhörer zu unterhalten. Zuerst zeigt er sich als Klavier- und Gesangsgewaltiger, der die Wirkung von den 7 Klavierpielern, die er täglich zu gleicher Zeit über sich ergehen lassen muß, drastisch zu Gehör bringt. Die Einheitlichkeit im Oberbegriff unserer Feinde ist gegen dieses Zusammenwirken tatsächlich Gold. Dann verarbeitet er ihm zugerufene Sprichwörter zu Reimen und erweist sich als schlagfertiger Späßvogel.

Neben Fräulein de Groot und den Tänzerinnen zeigten wir mit großer Freude des Herrn vom Scheidt. Er sang den Prolog aus Bajazzo, das Ave Maria und die Lied des Bombardier aus der Oper „Das glühende Kreuz“. Seiner Kunst kann man stundenlang zuhören, ohne müde zu werden. Man berauscht sich an dem wunderbaren Bariton und ist überrollt von der Herrlichkeit seines Ausdrucks. Solches Erleben birgt mehr in sich als Augenblicke Freude.

Der Beifall der sehr großen Zuhörerschaft war stark, manchmal sogar stürmisch, selbst nach solchen Darbietungen, wo er unverständlich war. Wir hatten den Eindruck, den wir oben schilderten, und der sich dahin zusammenfassen läßt: Weniger wäre mehr gewesen.

G. M.

* **Der gestrige Sonntag** war schön, und so war es nicht mehr als natürlich, daß viele Fremden hierher kamen. Der Parkgarten und die Terrasse wimmelten mit tags und abends von Menschen. Bei den beiden Konzerten ließ sich das alljährlich hier gastierende „Neumann-Quartett“ aus Frankfurt vernehmen. Wir haben schon früher gesagt, welches Lob die Sangeskunst und die Sangesfreudigkeit der Gäste verdienen, und waren darin mit den Homburger Kurgartenbesuchern und den Fremden einig. Der rasende Beifall, der aus gestern die Sänger belohnte, sagt alles. Aber etwas mehr Abwechslung dürfte man doch verlangen. Es ist nicht jedermanns Geschmack Jahr für Jahr die „Falsche Perle“ und das „Rück-Rück-Lied“ zu hören, denn nicht die Jungengewandtheit der Sänger wollen die Hörer schätzen lernen, sondern sie wollen sich am schönen Lied erbauen.

* **Obst- und Gartenbauverein.** Man schreibt uns: Es sei hiermit auf den heute Abend im „Johannisberg“ anberaumten Vereinsabend hingewiesen, mit der Tagesordnung: Vortragsabend der Gärtner zum Hilfsdienst und Obstverkauf und Obstpreise. Da der Verein unter seinen Mitgliedern Berufsgärtner wie Liebhabergärtner hat, so sind auch letztere besonders interessiert über die wichtigen Tagesfragen mitzuberatzen. Bei dieser Gelegenheit wäre es angebracht für die Errichtung einer Sammelstelle für den hies. Wochenmarkt Wünsche und Anträge zu stellen, um sowohl alles abgebaute Obst als auch Gemüse reiflos für die Allgemeinheit zu verwerten. Auch die Berufsgärtner könnten ihre Ware an eine Stelle abzugeben. Der Marktmeister erledigt den Verkauf und die Zeit hierfür wäre den Gartenbetriebe erübrigt. Eine derartige Einrichtung wird seitens des Magistrats freudigste Unterstützung finden.

— **Reitenhandel.** Die Straßammer in Frankfurt verhandelte gegen die Brüder Karl und Willy Rosenberg von hier wegen Reitenhandels. Willy Rosenberg hatte in Frankfurt und Höchst in den Filialen großer Spezereigeschäfte für die Wein- und Spirituosen-Großhandlung, deren Mitinhaber sein Bruder ist, Wein und Spirituosen aufgekauft. Er wurde zu 1500, sein Bruder zu 1000 M Geldstrafe verurteilt, wozu für den Letzteren noch eine Geldstrafe von 300 Mark kommt, weil er kein Weinlagerbuch geführt hat. Es werden 443 Flaschen Wein und Spirituosen die in der angegebenen Weise erworben waren, eingezogen.

* **Silber- und Nickelmünzen.** Infolge der bevorstehenden Aufzehrung unserer Silber- und Nickelmünzen sind die Eisenbahnstellen angewiesen worden, diese Münzen auf Ansuchen in jeder Höhe in Papiergeld umzutauschen.

* **Verladen lebender Tiere.** Da die Bestände an gedeckten Güterwagen zur Zeit günstig sind, ist für die Zeiten großer Hitze die Zahl der in einem Wagen zu verladenden Tiere herabgemindert worden. Dadurch soll dem Verenden von Vieh infolge enger Verladung vorgebeugt werden.

* **Jahrespreisermäßigungen für Schüler.** Fahrten im Interesse der Jugendpflege werden bis auf weiteres an Sonn- und Festtagen nicht gewährt. Für Fahrten im Interesse der Jugendpflege wird auch an den Tagen vor und nach Sonn- u. Festtagen die Jahrespreisermäßigung nicht gewährt.

* **Leipziger Mustermesse.** Zum Besuche der Messe vom 26. August bis 1. September 1917 tritt wiederum die übliche Jahrespreisermäßigung ein. Nähere Auskunft erteilen die amtliche Auskunftsstelle und die Fahrkartenausgabe.

* **Polizeibericht.** Gefunden: Schwarze Handtasche mit Inhalt, Damenohr, Brille, Taschenuhr. — Verloren: Schwarze wolle, Bluse, Brillant-Brosche, Filigran-Brosche, Brieftasche mit 20 Mark Schein und Militärpapieren.

— **Schleichhandel mit Süßholz (Sacharia).** Der Handel mit Süßholz, auch die Weitergabe zum Einkaufspreis, ist durch das Süßholz-Gesetz vom 7. Juli 1902 und durch die Bekanntmachung des Reichsanwalters vom 25. April 1916 (§4) verboten. Es wird trotzdem häufig Süßholz angeboten. In der Regel handelt es sich um ein Präparat, das durch Beimengungen von kohlenstoffreichem Natron, Gips oder dergleichen verfälscht ist und an Stelle einer 450-jährigen nur eine 30- bis 50-jährige Süßholzwurzel aufweist. Dieser verfälschte Süßholz wird durchweg zu einem sehr hohen Preis, der den allgemeinen um ein Vielfaches übersteigt, angeboten. Vor dem Ankauf derartigen Süßholzes kann nur dringend gewarnt werden. Abgesehen von der Strafbarkeit der Handlung würde auch eine bedeutende Schädigung des Käufers eintreten.

* **Stunde und Vergangenheit.** Geh. Baurat Prof. Luthmer-Frankfurt a. M. schreibt uns: In diesen Tagen wird in hunderten von Gemeinden unseres Bezirks die

Summe der Gloden verstummen und wir werden mit Bechmut den Ruf vom Kirch-
turm entbehren bei Freud und Leid ertönen
gehört. Wir sollten aber dabei
Widerstand bringen. Wir sollten aber dabei
nicht vergessen, daß nicht nur die ehernen
Gloden zu unserm Ohre spricht;
Sonne der Gloden haben unsere Vorfahren
auf ihren Mantel geschrieben, manche
wichtige Nachricht aus der Gemeinde nieder-
gelegt, die vielleicht lange vergessen war,
und jetzt, da die Glode zu uns herunter-
dringt, wieder gelesen wird. Da erfahren
wir, wer vor ein paar hundert Jahren
Parrer, Schultheis, Schöffe und Schullehrer
war, was unsere Gemeinde an Kriegsnot
und Brand vor Zeiten gelitten hat, welchem
Leiden des Landesherren sie die Glode ver-
schiebt. Sollen alle diese merkwürdigen Be-
ziehungen verloren gehen wenn die Gloden
zum Transport zerlegt werden? Wir
sollen, der kleinen Röhre sollten wir uns
nicht scheuen, wenigstens von den Gloden die

unzerstörten vom Turm ausgebaut werden
konnten, die Inschriften genau abzuzeichnen,
auch auf dünnem Papier abzuzeichnen oder
mit Töpferton abzubilden, wo die alten
Inschriften besonders schön sind. Und diese
Inschriften sollten im Pfarramt oder auf
dem Rathaus sorglich aufbewahrt werden,
damit die Gemeinde nicht mit ihren Gloden
zugleich die Erinnerung an ihre
Vergangenheit verliert.

Veranstaltungen der Kurverwaltung

in der Woche vom 15. bis 21. Juli.
Täglich Morgenmusik an den Quellen,
von 7½ bis 8½ Uhr.
Dienstag: Konzert der Kurkapelle von
4½—6 Uhr. Abends 8 Uhr im Kurhaus-
theater: „Seine einzige Frau“, Lustspiel in 3
Akten von Jul. Magnussen. Gesamtspiel

von Mitgliedern des Schauspielhauses Bra-
furt a. M.
Mittwoch: Konzerte der Kurkapelle von
4½—6 und 8½—10 Uhr. Abends Sym-
phoniekonzert.
Donnerstag: Konzerte der Kurkapelle von
4½—6 und 8½—10 Uhr. Abends 8 Uhr im
Goldsaal: Zaubervorstellung von Franz
Rooberts.
Freitag: Militärkonzert, Kapelle Erz-Bat.
Ref.-Inf.-Regt. 81 von 4½—6 Uhr. Abends
8 Uhr: Doppelkonzert, Militärkapelle u. Kur-
kapelle.
Samstag: Konzerte der Kurkapelle von
4½—6 Uhr. Abends 8 Uhr im Kurhaus-
theater: Frankfurter Gesamt-Gastspiel „Als
der Großvater die Großmutter nahm“, „Einer
muß heiraten“, Lustspiel in 1 Akt von Wil-
helm, „Die Hochzeitsreise“, Lustspiel in 2
Akten von Benedikt.
Voranzeige: Kammerkonzerte für zeitge-
nössische Tonkunst am 30. und 31. Juli.

Im Kurhaus.

Dienstag, 17. Juli.

Morgenm. an den Quellen von 7½—8½ Uhr.
Choral: Befehl du deine Wege. Mozart
Ouverture: Titus. Czubulka
Du und ich. Gavotte. Offenbach
Potpourri aus „Blauhaar“. Metzdorf
Persisches Lied. Waldteufel
Liebesgedicht. Walzer.
Nachmittags von 4½—6 Uhr.
Durch Kampf zum Sieg. Marsch. Blon
Ouverture Coriolan. Beethoven
Ein Rätsel ist das Frauenherz. Strauss
Fantasie aus „Die Meistersinger“. Wagner
Gold und Silber. Walzer. Lehar
Peer Gynts Heimkehr und Solvejgs Lied. Grieg
Haydn
Ungarisches Rondo.
Abends 8 Uhr: Theater.



Verwendet
„Kreuz-Pfennig-
Marken“
auf Briefen, Karten usw.



la. neue Zwiebeln

der Zentner incl. Sach
M. 23.00

bei größter Abnahme entsprechend
billiger, verkauft

Belte.

6 Zimmerwohnung
im 11. Stock mit Bad, Gas elektr.
Licht und allem Zubehör, evtl. auch
Heizung zu vermieten. 2997a
Ludwigstraße 4.

Haus

für die Unterbringung der
zu errichtenden Zahnklinik
u. unserer Büroräume sucht
Allgemeine Ortskrankenkasse
Bad Homburg.

Einzelne Frau

sucht eine kleine Wohnung
Stube und Küche, Angebote unter
5. 2905 an die Geschäftsstelle.

Eine 3 Zimmerwohnung
im 2. Stock per 1. Oktober und
1 Mansardenwohnung sofort zu
vermieten. Zu erfragen bei 2904a
Joseph Kern, Louisenstraße 67.

Scherben-Doktor

ist der beste Porzellan- u. Glaskitt.
à Dose 40 Pfg.
Bei Hof. Otto Voltz, Drogerie.

3 bis 4 Zimmerwohnung

möglichst mit etwas Obst- und
Gemüsegarten, elektr. Licht, Gas
und Bad zum 1. Oktober oder
später zu mieten gesucht. Ausführ-
liche Angebote mit Preis unter
N. 3. 2883 an die Geschäftsstelle

3 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör zu mieten gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter
3. 2788 an die Geschäftsstelle.

2 oder 3 Zimmer

in Küche und allem Zubehör zu-
sammen oder getrennt zu vermieten.
Daher ein großes, helles Zimmer,
möbliert oder unmöbliert abzugeben
182a Näheres Obergasse 18.

Eine kleine

2 Zimmerwohnung
mit Küche und Zubehör bis 1. Juli
an ruhige Leute zu verm. Zu erfr.
Geschwister Birkenfeld,
1833a Rathausgasse 12.

4 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör Balkon, 1. Stock zu
vermieten. (1723a)
Kaiser Friedr. Promenade 14 1. St.

3 Zimmerwohnung

nebst allem Zubehör u. Gartenanteil
im 2. Obergeschoß Seifgrundstr. 9
ab 1. Mai zu vermieten. 1076a
Näheres Dorotheenstraße 31.

Schöne 3-Zimmerwohnung
im 1. Stock mit Balkon und allem
Zubehör zum 1. Juli zu vermieten.
1545a Saalburgstraße 35.

Zwei
Mansardenwohnungen
per sofort zu vermieten. Zu erfr.
Jos. Kern, Schulplager
Louisenstraße 67.

3 Zimmerwohnung
zum 1. Juni zu vermieten Herr-
gasse 7 Näheres
21686 Dorotheenstraße 38.

Schöne
2 Zimmerwohnung
mit Zubehör, Gas und Wasser, an
ruhige Leute zu vermieten
808a Louisenstraße 43.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten 1993a
Friedrichstraße 2e

Schön möbliert. Zimmer
in freier Lage und schattigem
Garten preiswert zu vermieten.
2675a Dietrichheimerstraße 5.

Schöne
2 Zimmerwohnung
an ruhige Leute zu vermieten.
1494a Hinter den Rahmen 6.

Möbliertes Zimmer zu vermieten
Schöne Aussicht 22 Gartenh. II
1599a

Schöne 4 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör im ersten Stock
unseres Hauses
Glückensteinsweg 5
per sofort zu vermieten. (2525)
W. Spies & Co.

Schöne-große
3 Zimmerwohnung
der Reuzzeit entsprechend eingericht.
mit Gas, Wasser und elektr. Licht
per 1. Mai zu vermieten. 1211a
Oberurselerpfad 18.

Halbe große Scheune
sofort zu vermieten. 2855a
Obergasse 3.

3 Zimmerwohnung
mit 2 Mansarden
Elisabethenstraße 41 parterre
Ab 1. Juli evtl. auch früher zu verm.
zu erfrag. Wallstraße 5 part. II) 22a

1. Stock

Ferdinandsstraße 23, 5 Zim-
mer, Bad und Zubehör per 1. Okt.
zu vermieten. 2792a
Näheres Hotel Metropole.

In neuem Hause Ufingerstr.
Schöne
3 Zimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten Näher.
1002a Höfstraße 15.

Schöne
3 Zimmerwohnung
möbl. oder unmöbl. nebst hübschem
Mansardenzimmer mit Küche, Keller,
Kochgas und elektr. Licht, abgeschl.
Vorplatz im 1. Stock zu vermieten.
2070a Elisabethenstraße 25.

Wohnung
mit Gas zu vermieten. 2193a
Hinter den Rahmen 26.

Schöne
2 Zimmerwohnung
mit elektr. Licht, Gas, abgeschl.
Vorplatz und allem Zubehör sofort
zu vermieten. 2822a
Wallstraße 33.

Eine schöne
3 Zimmerwohnung
Mansarde, Küche, Holzreife, Kel-
ler und Speicher im Hause Herr-
gasse 5 zu vermieten. 2773a
Näheres Dorotheenstraße 38.

Moderne
3 Zimmerwohnung
2 Mansarden, Gas, und elektr. Licht
u. ruhiger Lage per 1. Juli zu ver-
mieten. Zu erfragen 1286a
Dietrichheimerstraße 24.

Gut möbl. Zimmer
in freier Lage dicht bei der
elektrischen Bahn zu vermieten.
2411a Höfstraße 33, I.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung
im 1. Stock mit Balkon, Gas,
elektr. Licht und sonstigem Zube-
hör per 1. Okt. zu vermieten
2681a Elisabethenstraße 29.

Zu vermieten

in ruhiger Gartenvilla an 1 Herrn
oder eine Dame für den Sommer
oder für dauernd, 3 vornehm
beheizt möbl. Zimmer, 1 kleines
Rauchz. mit Balkon Chaisel. u.
Schreibtisch, 1 Salon mit Klavier
und 1 weißes Schlafzimmer mit 2
Schränken. Eigner Ausgang. pro
Monat 70 M. Frühstück extra.
Halbste d. El. 1 M. entf. Rondel
oder Frankenstr. 2024a
Frankfurterlandstr. 93.

Große
2 Zimmerwohnung
mit Gas, elektr. Licht u. Wasser
zu vermieten. 2758a
Mühlberg 9 Hinterhaus.

Zwei,
3 od. 4 Zimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten. Elektrisch
Gaslicht vorhanden 382 a
Berecht, Wallstraße 5.

2 gr. Zimmerwohnung
mit Veranda für 25 M. monatl.
zu vermieten. 2834a
Hofmaler Karl Pepper.

Große
2 Zimmerwohnung
(Hinterhaus)
omplett im 1. Stock, sofort zu ver-
mieten 2188a
Dorotheenstraße 11.

Einfach möbl. Zimmer
mit elektr. Licht und Dauerbrand-
ofen zu vermieten. 2531a
Dorotheenstraße 7.

Kleine Wohnung
zu vermieten. 2274a
E. Wagner, Kasernenstraße 1.

Möbl. Wohnung
von 3 — 5 Zimmern mit Garten,
Telef. Benützung sofort zu vermieten.
1994a Friedrichstraße 2.

6 Zimmerwohnung
in der Villen Kolonie Gem. Son-
genheim, der Reuzzeit entsprechend
eingerichtet, nebst allem Zubehör
mit Bier- und Kuchgarten ab 1. Juli
zu vermieten. Näheres
Dorotheenstraße 31
u. b. d. Senfalten.
2537a

2 Zimmerwohnung
mit Zubehör sofort zu vermieten.
2819a
Sonzenheim,
Homburgerstraße 12.

Gedämmte
3 Zimmerwohnung
mit Mansarde, Bleiche und Eol-
kenboden sofort an ruhige Leute
zu vermieten. 1034a
Oberurselerpfad 12.

Elisabethenstraße 13
ein Zimmer mit Kammer, Küche
und Zubehör an ruhige einzelne
Person zu vermieten (2262a)

Barterwohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Küche
2 Mansarden und Zubehör auf 1.
Oktober oder früher zu vermieten.
2490a Elisabethenstraße 30 I.

Gut möbl. Zimmer
mit und ohne Küche in schöner freier
Lage zu vermieten. 2178a
Landgrafenstraße 38I.

3 Zimmerwohnung
mit Küche, Speisekammer, Man-
sarde u. a. Zubehör per 1. Oktob.
zu vermieten. (2652a)
Corvinus, Saalburgstr. 4.

18 Ferdinandsplatz
zu vermieten ab 1. Juli 1. Stock
6—8 Zimmer, Küche, Bad, elektr.
Gas, allem Zubehör möbl. oder
unmöbl. 1773a

Kleine
2 Zimmerwohnung
in Hinterhaus zu vermieten.
2252a Thomasstraße 6.

3 Zimmerwohnung
mit Zubehör Höfstraße 8 Hinter-
haus 1. Stock 1. Oktober zu ver-
mieten. Zu erfr. 2753a
Gymnasiumstraße 4.

Großes, möbliertes
Zimmer
mit 1 oder 2 Betten zu vermieten
Ferdinands-Anlage 3
1660a II. Stock.

3 Zimmerwohnung
mit 2 Mansarden
Elisabethenstraße 41 part.
ab 1. Juli evtl. auch früher zu
vermieten. Zu erfragen 1122a
Wallstraße 5 part.

Wohnung
2 Zimmer mit Küche und Zubehör,
auch 11. Gartenanteil per 1. Juni
eventuell später zu vermieten
2047a Dornholzhäusen, Hauptstr. 8.

Eine gedämmte
3 Zimmerwohnung
mit Gas und Elektrisch und allem
Zubehör an ruhige Leute zu verm.
1059a Höfstraße 42.

Schöne 2 Zimmerw.
mit Gas u. Wasser per 1. August
zu vermieten. 2741a
Burggasse 11.

Möblierte
4—5 Zimmerwohnung
mit Küche, Bad und Zubehör preis-
wert zu vermieten. 1783a
Saalburgstraße 47.

3 Zimmerwohnung
mit elektr. Licht und Gas sofort
zu vermieten. 2785a
Mühlberg 11.

Kleine
3 Zimmerwohnung
zu vermieten. 2326a
Mühlberg 12.
Zu erfragen in den Mittagsstunden

Schöne
2—3 Zimmerwohnung
mit Zubehör in freier Lage auf
1. Okt. gesucht. Heizung erwünscht.
Sonzenheim bevorzugt. Preisof-
fer unter N. N. 2867 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Einfach möbliertes Zimmer
mit Pension zu vermieten 1105a
Louisenstraße 28.

Gut möbl. Wohnung
2—3 Zimmer, Küche und elektr.
Licht und Bad auch einzelne Zimmer
sofort preiswert zu vermieten.
1829a Ferdinandsplatz 8.

Kleine 2 Zimmerwohnung
zu vermieten 856a
Zu erfragen Dietrichheimerstr. 3171
Löwengasse 27.

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör im 1. St. sof.
zu vermieten. Glückensteinsweg 34

Elisabethenstraße 52
(an Kurgarten) gut möblierte
Zimmer zur Kur oder aufs Jahr
ev. mit Pension zu vermieten.
2849a

Kleine 3-Zimmer-
Wohnung im Hinterbau
an ruhige Leute zu vermieten.
Karl Bender
Louisenstraße 6.

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit elektr. Licht und allem Zubehör
am Wald gelegen sofort zu verm.
Zu erfr. Geschäftsstelle u. 1913a

Töpferweg 3
im Erdgeschoß u. im II. Stock je
eine 2 Zimmerwohnung mit
Küche und Zubehör zu vermieten.
Näheres 2690a
Höfstraße 24.

Bekanntmachung.

Ab 1. August ds. Js. wird der Gaspreis lt. Beschluß der städt. Behörden um 3 Pfg. für 1 cbm. erhöht.

Bad Homburg v. d. H., 16. Juli 1917.

Die Gas- und Wasserwerke - Deputation.

Bekanntmachung.

Für die freiwillige Ablieferung von Aluminium sind die beiden letzten Abnahme-Zeiten

Dienstag, der 17. und Freitag, der 20. Juli 1917 nachmittags 3 bis 5 Uhr bestimmt.

Bad Homburg v. d. H., den 16. Juli 1917.

Der Magistrat.
(Bauverwaltung.)

2909

Abgabe von Margarine und Käse.

In dieser Woche werden von Dienstag, den 17. ds. Mts. ab 50 Gramm Margarine zum Preise von 20 Pfg. gegen Abgabe der Butter- und Margarinemarke für die Zeit vom 16. — 23. Juli ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt in den städt. Verkaufsstellen in der bekannten Reihenfolge.

Ferner gelangt in derselben Reihenfolge zum Verkauf Camembert-Käse. Es wird pro Kopf 1 Käse ausgegeben. Der Preis dieser Ration beträgt für Inhaber von rotburchstreiften Lebensmittelkarten 75 Pfg., von ungestreiften Lebensmittelkarten 90 Pfg.

Bad Homburg v. d. Höhe, 16. Juli 1917.

Der Magistrat
Lebensmittelversorgung.

2901

Abgabe v. Kolonialwaren für Kartoffeln.

Als Ersatz für Kartoffeln werden in dieser Woche in den städt. Läden gegen Vorlage der Lebensmittelkarte 1 ausgegeben Hafer- und Gerstengröße und Grünekernmehl. Jede Person erhält 1/4 Pfund von einer dieser Waren.

Bad Homburg v. d. H., den 14. Juli 1917

Der Magistrat
Lebensmittelversorgung.

Homburger Tannusklub (E.V.)

Mittwoch den 18. Juli 1917, abends 9 Uhr

Jahres-Versammlung

im Klublokale „Zum Löwen“

Tagesordnung:

1. Jahresbericht für 1916
2. Rechnungsablage für 1916
3. Wahl der Rechnungsprüfer für das Jahr 1917
4. Feststellung des Voranschlags für 1917
5. Bericht der Wegekommision
6. Bericht der Baukommision
7. Wahl des Vorstandes
8. Wahl des Mitgliedereauschusses
9. Wahl der Wegekommision
10. Wahl der Turnkommision
11. Verschiedenes

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand.

Geschenktwert für Lazarette und Krankenhäuser Der Wasserlopf.

Roman von Hans Eschelbach. Veritas-Verlag, Bonn.
Preis broschiert 1.20, geb. 1.80

Hans Wirth, der Direktor des Oskar-Helene-Heims für Heilung und Erziehung geistlicher Kinder in Berlin-Neukölln nennt diesen spannenden Roman „Ein Trostbuch für alle Verkrüppelten, Minderchönen, Gebrechlichen und Häßlichen“ und widmet ihm in seinem krüppelpsychologischen Werk „Sieghafte Lebenskämpfer“ ein besonderes Kapitel, weil es der seelischen Wiederaufrichtung und Willenskräftigung schwerverletzten Invaliden des Krieges und des Friedens dienl. Wer das Buch an Krüppel verschenkt, stiftet damit unendlichen Segen.

Zu beziehen durch Veritas Verlag Bonn, Böbenstr. 3.

Fremden-

An- und Abmeldescheine

erhältlich in der

Geschäftsstelle des „Tannusboten“.

Herdschiffe

in allen Grössen

Waschkessel

in Gussemaile

Transportable

Kesselöfen

Grosses Lager

verzinkter Waschkessel

zu enorm billigen Preisen.

Carl Volland Bazar

Louisenstrasse

Telefon 492. neben Post.

Monatsmädchen- oder Frau gesucht.

Kaiser Friedrich Promen. 14.

Stundenfrau- oder Mädchen

sofort gesucht. (2896)
Elisabethenstr. 52.

Für Nachmittags sucht junge Frau

Monatsstelle.

Zu erfr. in d. Gesch. ds. Bl. u. 2892.

Schulentlassener Junge als Hausbursche gesucht

Zu erfragen in der Geschäftsstelle
ds. Blattes unter Nr. 2897.

Ein Junge

zum Blumengießer gesucht.
2902) Promenade 55.

Ärztlich geprüfte Pflegerin empfiehlt sich in

Wochen- und Säuglingspflege

Emma Klein

Herborn, Hessen Nassau

Challdorferstr. 10.

Hausburschen

sucht 2886

Otto Voltz.

Kraftiger, junger 2859

Hausbursche

(mit oder ohne Kost)

gesucht Lautenschläger.

Mehrere Arbeiter

für Brennholz-Hacken und Aus-
fahren gesucht, ebenso eine Frau
für Feld und Gartenarbeit.

Dampffägwerk Creutz.

Im Anfertigen

von Wäsche, gutes Ausbes-
sern, Stopfen und einfachen
Schneidereien empfehle ich mich.

Annahme aller Stickerarbeiten.

Erna Heinzen, Am Mühlberg 11

Verloren

silberne Herren Uhr mit Anhänger
am Weg von Braun bis Rirdorf
gegen gute Belohnung abzugeben
Rirdorf, Fußgasse Nr. 9.

Schwarze

Kleine Brosche

verloren (Andenken) im Zentrum
der Stadt. Ehrlicher Finder gute
Belohnung. 2910

von Mack,
Dorotheenstr. 33.

Kinderwagen,

1 Sighiegwagen mit Verdeck, 1
Klappwagen ohne Verdeck zu ver-
kaufen. Bonzenheim,

2891 Lange Meile 18 I. Et.

Landgräfllich Hess. concess.

Landesbank

Homburg vor der Höhe.

Vorschüsse auf Wertpapiere
Ankauf von Wechseln

Eröffnung von Conto-Correnten und
provisionsfreien Scheckrechnungen
Annahme von Spareinlagen
An- und Verkauf von Wertpapieren,
Schecks und Wechseln

auf ausländische Plätze.

Aufbewahrung und Verwaltung von
Wertpapieren und Wertsachen.

Vermietung v. Schloßsächern in uns. feuer-
u. einbruchssicheren Stahlkammer.

An alle Drucksachen-Berbraucher!

Die fortgesetzt im ganzen Deutschen Reiche
sich verteuern Lebenshaltung und die daraus
entstandenen Ansprüche des Arbeiterpersonals
zwangen das Buchdruckgewerbe, gleich einer
Reihe anderer Gewerbe, eine wesentliche Lohn-
erhöhung ab 1. Mai eintreten zu lassen.
Diese Tatsache im Zusammenhange mit der
weitergeschrittenen Verteuerung aller Ver-
brauchsmittel setzt die Buchdruckereibetriebe in
die Zwangslage, zum Ausgleich der sie schwer
belastenden Mehrausgaben die seitherigen
Preise für Drucksachen weiterhin zu erhöhen.

Die Erhöhung beträgt auf Satz, Druck und Neben-
arbeiten 50 vom Hundert auf die Preise vor dem
Kriege. Papier wird zu den Tagespreisen berechnet.

Wir bitten die verehrl. Auftraggeber der
Buchdrucker, den zwingenden Umständen der
Zeit Rechnung zu tragen und den notwendig
gewordenen Preisausschlag bewilligen zu wollen.

Die tariftreuen Buchdruckereien
des Kreises III (Main.)

Großherzogtum Hessen, Hessen-Nassau,
Fürstentum Waldeck, Kreis Wehlar.

Disconto-Gesellschaft

Hauptsitz Berlin

Kapital u. Reserven rund M 420,000 000

Berlin, Antwerpen, Bremen, Essen, Frankfurt a. M.

London, Mainz, Saarbrücken,

Cöpenick, Cöstrin, Frankfurt a. O.,

Homburg v. d. H., Offenbach a. M., Oranienburg.

Potsdam, Wiesbaden,

Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg

Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein A.G.

Uebernahme von Vermögensverwaltungen,
An- und Verkauf von Wertpapieren
Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung auf
längere und kürzere Termine.
Schränklächer unter Mitverschluss des Mieters.
Auszahlungen gegen Kreditbriefe und Reiseschecks.
Vermittlung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Zweigstelle:

Bad Homburg vor der Höhe Kurhausgebäude